

Schulhundekonzept Friedrich-Staedtler Grundschule Nürnberg

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
1. Vorstellung des Schulhundes Parker	1
2. Vorstellung der Einsatzschule	2
3. Hundegestützte Pädagogik an der Friedrich-Staedtler Grundschule/Dependance Almoshof	3
3.1. Unsere Schulhunderegeln	
3.2. Individuelles Einsatzkonzept	4
3.2.1. Warum ein Schulhund	
3.2.2. Einsatzmöglichkeiten von Schulhund Parker	6
3.3. Unser Schulhundeklassenzimmer	7
4. Hygieneplan	8
4.1. Hygienemaßnahmen	
4.2. Hygieneplan	9
5. Literatur	10

1. Vorstellung des Schulhundes Parker



Parker ist ein Labradormischling, der am 9. Juni 2019 geboren wurde. Seit er 10 Wochen alt ist, lebt er bei Frau Kehrer und deren Familie. Parker ist altersentsprechend temperamentvoll, neugierig und er mag Kinder. Er geht offen auf sie zu und freut sich über jede Art von Aufmerksamkeit.

Parker hat einen guten Grundgehorsam und lässt sich von Frau Kehrer verbal und/oder durch Sichtzeichen lenken.

Die Schulhundeausbildung des Schulhunde Bayern e.V. absolvierten Frau Kehrer und Parker im Schuljahr 2020/21.

Eine Private Hundehalter- Haftpflichtversicherung von Frau Kehrer beinhaltet ausdrücklich den Einsatz als Schulhund in der Schule.

2. Vorstellung der Einsatzschule

Die Friedrich- Städtler Schule befindet sich im Nürnberger Norden in Neunhof im Knoblauchsland. Sie umfasst eine 3 zügige Grundschule und eine Mittelschule.

Zur Grundschule gehören zwei Dependancen in Buch (je eine 3. und 4. Klasse) und in Almoshof (je eine 1. und 2. Klasse).

Der Schulhund Parker wird in der Dependance Almoshof eingesetzt.

Im Schulgebäude befindet sich neben den zwei Schulklassen im 1. Stock noch der Städtische Kindergarten Almoshof im Erdgeschoss und das Zimmer der Mittagsbetreuung. Mit diesen Räumlichkeiten kommt Parker nicht in Kontakt.

Parker hält sich ausschließlich im Klassenzimmer von Frau Kehrer oder im Lehrerzimmer auf.

Er wird in der Klasse von Frau Kehrer und nur ein-maximal zweimal in der Woche eingesetzt.



3.Hundgestützte Pädagogik an der Friedrich-Staedtler Grundschule/Dependance Almoshof

3.1. Unsere Schulhunderegeln

1. Wir laufen langsam!
2. Wir schreien nicht, wenn Parker in der Nähe ist!
3. Wir nähern uns Parker immer von vorne!
4. Wir lassen Parker erst an uns riechen!
5. Parker wird nur von einem Kind gestreichelt!
6. Nach dem Kontakt mit Parker waschen wir die Hände!
7. Wir umkreisen ihn nicht, damit er viel Platz hat!
8. Wir tätscheln Parker nicht auf dem Kopf und umarmen ihn nicht!
9. Parker wird nur von einem Kind geführt!
10. Ich gebe ihm nur Kommandos, wenn es mir Frau Kehrner erlaubt!
11. Wir gehen nicht zu seinem Ruheplatz!

3.2. Individuelles Einsatzkonzept

3.2.1 Warum ein Schulhund?

In der Schule geht es nicht mehr nur um die reine Wissensvermittlung.

Es sollen auch emotionale und soziale Kompetenzen vermittelt werden.

Schulhunde können die Entwicklung dieser Kompetenzen unterstützen.

Ein Hund verstellt sich nicht, er zeigt klar, was er mag und was er nicht mag.

Er akzeptiert Menschen wie sie sind, egal welches Alter, welches Aussehen, ob intelligent, reich oder arm etc..

Studien zeigen positive Auswirkungen von Hunden unter anderem in folgenden Bereichen (Hundgestützte Pädagogik HuPäSch):

- **Sozialisation**

Die Kontaktbereitschaft steigt. Die Kinder müssen sich auf die nonverbale Kommunikation des Hundes einlassen und ihm mit Respekt begegnen.

Er vermindert aggressive Verhaltensweisen, da Rücksichtnahme und Sensibilität im Umgang mit dem Hund gefordert sind und diese können geübt werden; mit dem Ziel, die erworbenen Kenntnisse auf den Umgang mit anderen Kindern zu übertragen.

->Steigerung der sozialen Fähigkeit

- **Atmosphäre in der Klasse**

Ein Hund im Raum wirkt entspannend und fördert das Wohlbefinden

→ Viele Kinder besuchen die Schule lieber

- **Steigerung des Selbstwertgefühls**

Hunde nehmen jeden so an, wie er ist („Eisbrecherfunktion“). Der Hund ist ein wertfreier Zuhörer oder Aktionspartner

Die Schüler übernehmen des Weiteren Verantwortung für den Hund , sowie auch an sie übertragene Aufgaben erfolgreich zu lösen.

- **Motivation**

Ein Hund in der Klasse ist immer etwas Besonderes. Er fordert keine schulischen Leistungen von den Kindern, kann diese aber aktivieren.

Das Klassenklima wird durch einen Hund verbessert.

Der Hund kann auch dazu motivieren ungeliebte Arbeiten (schneller) zu erledigen.

Ebenso erhöht er das Selbstwertgefühl z. B. als Vorlesehund, da er nicht korrigierend eingreift.

- **Numerische Grundlagen**

(die Thematik Hund bietet vielfältige, spielerische Anlässe im Umgang mit Zahlen und Mengen). Die Kinder können dadurch spielerisch an den Zahlenraum und Zahlenwerte herangeführt werden.

- **Emotionen**

Hunde haben ein gutes Gespür für Gemütsverfassungen: sie ziehen sich zurück oder trösten und können Ängste hemmen.

Durch die körperliche Nähe des Hundes bekommen die Schüler ein Gefühl von Wärme, Vertrauen, Sicherheit, Annahme, aber auch Akzeptanz zu spüren.

- **Integration**

Durch das gemeinsame Interesse am Hund kann es den Kindern leichter fallen, untereinander in Kontakt zu treten.

(Vgl. Lydia Agstern : „ HuPäSch“, 2009

Kahlisch Markgraf& Grünig Hunde in Kita und Vorschule)

3.2.2. Einsatzmöglichkeiten von Schulhund Parker

Anwesenheit Parkers im Klassenzimmer

Parker bewegt sich frei im Klassenzimmer, die Schüler dürfen unter Beachtung der erarbeiteten und besprochenen Regeln Kontakt zu ihm aufnehmen. Der Unterricht findet ganz normal statt und Parker bereichert ihn nur durch seine Anwesenheit. Dies allein wirkt sich positiv auf das Klassenklima aus z. B sind die Kinder ruhiger, da sie wissen, dass Hunde viel besser hören als Menschen.

Aktive Beteiligung von Parker im Unterricht

In einigen Phasen des Unterrichts wird Parker aktiv mit in den Unterricht einbezogen. Hier geht es vor allem um die Bearbeitung bestimmter Unterrichtsinhalte, bei denen Parker als Helfer mit aktiv wird.

Er kann z.B. Rechenaufgaben würfeln, Aufgabenkärtchen in Beuteln bringen, welche die Schüler dann vorlesen und lösen müssen, er kann einem Kind beim lauten Vorlesen zuhören, etc.. Durch diese Mitarbeit steigert sich die Motivation der Schüler solche Aufgaben zu lösen.

3.3. Unser Schulhundeklassenzimmer

Parker hat im Klassenzimmer zwei Rückzugsmöglichkeiten, dort darf er von keinem Kind bzw. Erwachsenen gestört werden. Zum einen sein Hundekissen hinter dem Pult und zum anderen den Hundekennel im hinteren Teil des Klassenzimmers. Hier wird er auch untergebracht, sollte Frau Kehrner unplanmäßig das Klassenzimmer verlassen müssen.

Der Wassernapf wird an jedem Schulhundetage neu befüllt und gereinigt. Wenn Parker trinkt, darf er nicht gestört werden.



4. Hygieneplan

4.1. Hygienemaßnahmen

Für Parker liegt ein Gesundheitsattest vor, welches regelmäßig erneuert wird.

Er wird jährlich geimpft und alle drei Monate vorbeugend auf Ekto- und Endoparasiten behandelt.

Vor dem Einsatz in einer Klasse werden die Eltern der Schüler zu möglichen Allergien befragt. Bei Kindern mit Allergien werden mit den Eltern spezielle Maßnahmen vereinbart, z.B. kein direkter Kontakt zum Hund.

Weiterhin werden mit den Schülern Hygienemaßnahmen im Umgang mit Hunden besprochen. Alle Kinder reinigen sich die Hände nach Hundeübungen oder Hundekontakt mit Wasser und Seife.

Eine Hygienebox mit Materialien zum Säubern und Desinfizieren steht im Klassenzimmer bereit.

4.2. Hygieneplan

- Beachtung des Hygieneplans der Schule
- Aufklärung der Schüler über Hygienemaßnahmen beim Umgang mit dem Schulhund
- Aufklärung des Schulpersonals über Hygienemaßnahmen und Umgang bzw. Schulhunderegeln
- Hygienematerialien sind in der Hygienebox jederzeit greifbar
- Vermeidung von Gesichtskontakt bzw. Hundeküssen
- Der Hund bewegt sich nicht unbeaufsichtigt in der Schule
- Frau Kehler ist dafür zuständig, dass die festgelegten Rahmenbedingungen eingehalten werden
- Der Schulhund hat keinen Zugang zu Essen
- Das Füttern von Leckerlis ist nur in der Anwesenheit von Frau Kehler erlaubt
- Der Trinknapf und die Hundedecken werden nach einem Schulhundetag gereinigt bzw. jede Woche mit 60 Grad gewaschen
- Bei Beschmutzung des Bodens durch den Schulhund wird dieser geputzt und desinfiziert

(Vgl. Mutschler B., Wolfrath R. Praxis der hundegestützten Therapie Grundlagen und Anwendung. München: Ernst Reinhardt (2017)

Literatur:

1. Mutschler B., Wolfrath R.
Praxis der hundegestützten Therapie
Grundlagen und Anwendung
München Ernst Reinhardt (2017)

2. Anne Kahlisch Markgraf und Christina Grünig
Hunde in Kita und Vorschule
Grundlagen und Praxisideen zum hundgestützten Einsatz
Kynos Verlag 2018

3. Lydia Agsten
HuPäSch: Hunde in die Schulen - und alles wird gut?!
BoD Norderstedt 2009